

## Neu im Kino



### Scarred Hearts Vernarbte Herzen

Radu Jude, Rumänien/Deutschland 2016  
mit Lucian Teodor, Ivana Mladenovic, Ilinca Harnut.  
Digital, 141 Min., Rumänisch/dt. **UT**

Rumänien 1937. Emanuel ist Anfang 20, leidet an Knochentuberkulose und lebt in einem Sanatorium am Schwarzen Meer. Wie seine meist jungen Mitpatienten überfällt ihn ein überbordender Lebenshunger. Körperlich still gelegt, dafür gedanklich umso beweglicher, führen sie hellwache intellektuelle, politische Diskurse. Während am Horizont der Zweite Weltkrieg aufscheint und sich Rumänien in eine ultrakonservative Gesellschaft verwandelt, geht Emanuel eine nicht unkomplizierte Liebesbeziehung ein. Mit stark surrealen Zügen und viel schwarzem Humor spielt Radu Jude Film mit Motiven des autobiografischen Romans *Vernarbte Herzen* des Schriftstellers M. Blecher. Die u.a. in Locarno ausgezeichnete Verfilmung unterstreicht erneut die hohe künstlerische Qualität des aktuellen rumänischen Kinos.

1.3. 21<sup>15</sup> / 2.3. 19<sup>00</sup> / 9.3. 19<sup>00</sup> / 12.3. 19<sup>00</sup>



### Certain Women

Kelly Reichardt, USA 2016  
mit Laura Dern, Kristen Stewart, Michelle Williams.  
Digital, 105 Min., Englisch/dt. **UT**

In ihrem jüngsten Film verknüpft die Regisseurin und Drehbuchautorin Kelly Reichardt lose einige Kurzgeschichten von Maile Meloy. Sie erzählen scheinbar alltägliche Geschichten von vier Frauen im ländlichen Montana: Die Anwältin Laura, Gina, die mit ihrem Mann mitten im Wald ein Haus baut, die junge Pflegerin Jamie und Beth, die gerade ihr Jurastudium beendet hat und als ersten Job Abendschulunterricht gibt. Wie schon in *WENDY AND LUCY*, *MEEK'S CUTOFF* oder *NIGHT MOVES* gelingen Reichardt dabei grandiose Charakterstudien, die gerade durch ihre stilisierte Bildsprache einen Grad an Realismus erreichen, der im zeitgenössischen Kino selten geworden ist.

3.3. 21<sup>15</sup> / 4.3. 19<sup>00</sup> / 5.3. 19<sup>00</sup> / 7.3. 21<sup>15</sup> / 8.3. 19<sup>00</sup>



### Barakah Meets Barakah

#### Barakah yoqabil Barakah

Mahmoud Sabbagh, Saudi-Arabien 2016  
mit Hisham Fageeh, Fatima Al Banawi, Sami Hifny.  
Digital, 88 Min., Arabisch/dt. **UT**

Eine ziemlich abgefahrene *Romantic Comedy* aus Saudi-Arabien? Doch, das gibt es. BARAKAH MEETS BARAKAH war einer der Publikumslieblinge der vorletzten Berlinale. In der saudischen Hafenstadt Dschidda sorgt der Ordnungsbeamte Barakah dafür, dass das öffentliche Leben nach dem islamischen Recht verläuft. Als er ein illegales Fotoshooting unterbinden soll, verliebt er sich auf den ersten Blick in die schöne Bibi, die vor allem als gesellschaftskritische Video-Bloggerin berühmt ist. Nur wie soll er sie kennenlernen, in einem Land, das jeder Form von Rendezvous feindselig gegenübersteht? Elegant und kreativ hebeln die beiden das System von Tradition, Etikette und Religionspolizei aus. (nach: Berlinale Forum 2016)

11.3. 21<sup>15</sup> / 14.3. 19<sup>00</sup> / 15.3. 19<sup>00</sup> / 16.3. 21<sup>15</sup>



### Worlds Apart Enas allos kosmos

Christopher Papakaliatis, Griechenland 2015  
mit J.K. Simmons, Maria Kavoyianni.  
Digital, 103 Min., Englisch, Griechisch/dt. **UT**

Drei Liebespaare aus drei Generationen stehen im Zentrum dieses packenden Films. Angesiedelt im Griechenland von heute, in der aufgewählten Stadt Athen. Der Schauspieler und Regisseur Christopher Papakaliatis versteht es vortrefflich, einerseits das Drama, das sich im südlichen Europa abspielt, andererseits von der ungebrochenen Kraft des antiken Liebesgottes Eros mit stупender Leichtigkeit zu erzählen. Da sind die Flüchtlinge, die gern Richtung Norden weiterreisen möchten und in Griechenland festsitzen. Und da sind die Griechen, die um ihr Auskommen bangen müssen oder es verlieren. Die Weltlage meint es nicht gut mit dem Einzelnen, und dennoch ist es ein Film voller Hoffnung, ein Liebesfilm über alle Grenzen und Generationen hinweg, bewegend und brennend aktuell. (nach: Walter Ruggle, trigon-Film)

17.3. 21<sup>15</sup> / 18.3. 21<sup>15</sup> / 19.3. 19<sup>00</sup> / 21.3. 21<sup>15</sup> / 22.3. 19<sup>00</sup>

### Mit Siebzehn Quand ans à 17 ans

André Téchiné, Frankreich 2016  
mit Sandrine Kiberlain, Kacey Mottet Klein.  
Digital, 116 Min., Französisch/dt. **UT**

Damien lebt mit seiner Mutter Marianne, die Landärztin ist, in einem südfranzösischen Bergdorf in den Pyrenäen. Sein Vater ist Militärflieger und im Auslandseinsatz in Afghanistan. In seine Klasse geht auch Thomas, ein Adoptivsohn mit maghrebinischen Wurzeln, der bei einer Bauernfamilie auf einem abgelegenen Berghof lebt. Zwischen den beiden kommt es immer wieder zu aggressiven Auseinandersetzungen. Als die Bäuerin nach mehreren Fehlgeburten wieder ein Kind erwartet und einer komplizierten Schwangerschaft entgegenseht, nimmt Marianne den verschlossenen Thomas für eine Weile bei sich auf. Nun müssen er und Damien unter einem Dach leben. Mit viel Gespür für das Innenleben seiner Protagonisten schildert André Téchiné im Wechsel der Jahreszeiten die komplizierte Beziehung zweier junger Männer.

23.3. 21<sup>15</sup> / 25.3. 19<sup>00</sup> / 26.3. 19<sup>00</sup> / 28.3. 21<sup>15</sup> / 29.3. 21<sup>15</sup>



### Tanna

Martin Butler/Bentley Dean, Australien 2015  
mit Mungau Dain, Marie Wawa, Marceline Rofit.  
Digital, 104 Min., Navuhal/dt. **UT**

Der Spielfilm TANNA gehört zu den schönen Überraschungen, die uns das noch junge Kinojahr beschert. Er entstand auf der gleichnamigen Insel in der Südsee. Die beiden Filmemacher drehten mit der einheimischen Bevölkerung, die mit spürbarer Freude die Rollen verkörpert, eine Romeo-und-Julia Geschichte. Eine klassische Fabel, die hier noch einmal in unglaublicher Frische und Schönheit erzählt wird. Der großartig fotografierte Film entführt die Zuschauer in eine andere Welt, in die grandiose Naturlandschaft der Südsee. Ende Januar wurde er als einer von fünf Filmen nominiert, die bei der diesjährigen Oscar-Verleihung in der Kategorie ‚Bester fremdsprachiger Film‘ konkurrieren. (nach: trigon-film)

31.3. 19<sup>00</sup> / 1.4. 21<sup>15</sup> / 2.4. 19<sup>00</sup> / 4.4. 19<sup>00</sup> / 5.4. 21<sup>15</sup>

### Tu nichts Böses Non essere cattivo

Claudio Caligari, Italien 2015  
mit Luca Marinelli, Alessandro Borghi, Silvia D'Amico.  
Digital, 100 Min., Italienisch/dt. **UT**

Tu nichts Böses wurde zum Vermächtnis des Außenseiter-Regisseurs Claudio Caligari, der kurz nach Fertigstellung des Films im Alter von 67 Jahren starb. Der Film spielt Mitte der 1990er Jahre in den Vorstädten von Rom und Ostia. Die *ragazzi di vita*, einst von Pasolini beschrieben, gehören jetzt zu einer Welt, in der Geld, schnelle Autos, Nachtlöke und Kokain scheinbar leicht zu haben sind. Auch die beiden Freunde Vittorio und Cesare suchen hier nach Erfolg und Bestätigung. Aber das neue *dolce vita* fordert seinen Preis und irgendwann trennen

sich ihre Wege. Während Vittorio eine Rückkehr in die bürgerliche Gesellschaft sucht, versinkt Cesare immer tiefer in einem Sumpf aus Drogen und Dealen. Doch Vittorio will seinen Freund nicht aufgeben. Mit unglaublicher Intensität gelingt es Caligari den Geist einer Epoche und eines Milieus einzufangen.

6.4. 21<sup>15</sup> / 9.4. 19<sup>00</sup> / 11.4. 21<sup>15</sup> / 12.4. 19<sup>00</sup>



### Marija

Michael Koch, Deutschland 2016  
mit Margarita Breitreiz, Georg Friedrich, S. Eryilmaz.  
Digital, 100 Min., Deutsch, Russisch/dt. **UT**

Die Ukrainerin Marija lebt in Dortmund, arbeitet als Reinigungskraft für 4 Euro Stundenlohn in einem Hotel und träumt von einem Friseur salon. Jeden Monat versucht sie zu sparen, aber allein die Miete für ihre kleine Wohnung beträgt 150 Euro in der Woche. Als sie den Job verliert, muss sie sich etwas einfallen lassen. Sie hat die Nase voll von Billigjobs, in denen sie nur ausgenutzt wird. Marija ist entschlossen zu kämpfen. Ihrem Vermieter Cem dient sie fortan als Übersetzerin aus dem Russischen, dafür wird sie an dem Geld beteiligt, das ihm andere Illegale für seine Vermittlung zahlen müssen. Es sind ausbeuterische Zeiten von denen Michael Koch in seinem vielgelobten Drama erzählt. Nach und nach ergibt sich so ein komplexes Bild vom Leben illegaler Einwanderer in Deutschland.

21.4. 19<sup>00</sup> / 22.4. 21<sup>15</sup> / 23.4. 19<sup>00</sup> / 25.4. 19<sup>00</sup>



### Der traumhafte Weg

Angela Schanelec, Deutschland 2016  
mit Miriam Jakob Theres, Thorbjörn Björnsson.  
Digital, 86 Min.

Griechenland im Sommer 1984. Kenneth, ein englischer Musiker und die junge Deutsche Theres singen auf der Straße, um sich ihre Ferien zu finanzieren. Sie lieben sich. Als Kenneth die Nachricht erhält, dass seine Mutter nach einem Unfall das Bewusstsein verloren hat, reist er überstürzt nach Hause und lässt Theres zurück. 30 Jahre später, in Berlin. Ariane, eine 40jährige Schauspielerin, löst sich in einer Krise von ihrem Mann, einem erfolgreichen Anthropologen. Er zieht in ein Appartement am Hauptbahnhof. Von seinem Fenster aus sieht er einen Obdachlosen. Es ist Kenneth, der nicht weiß, dass auch Theres mit ihrem erwachsenen Sohn inzwischen in Berlin lebt. In ihrem jüngsten Film beschreitet die Berliner

Regisseurin Angela Schanelec einen neuen Weg des Erzählens und bleibt sich in ihrer stilistischen Radikalität dennoch treu. Auch hier muss sich der Zuschauer auf ihre Wahrnehmung der Realität einstellen, auf Bilder, die zunächst einmal zeigen wollen, ohne Bedeutung zu transportieren, ohne die Figuren zu Identifikationsträgern zu machen. (nach: Anke Leweke, Tagesspiegel)

27.4. 21<sup>15</sup> / 28.4. 19<sup>00</sup> / 29.4. 21<sup>15</sup> / 30.4. 19<sup>00</sup>

## Hello - Goodbye

Nach über dreißig Jahren wechselt die Geschäftsführung der Kinemathek Karlsruhe. Zur Übergabe findet eine Hommage für Inka Gürtler und Alfred Meyer sowie die Begrüßung von Christine Reeh statt. Die Würdigung der Stadt Karlsruhe erfolgt durch Oberbürgermeister Frank Mentrup. Stoßen Sie mit uns im Foyer des Kinos an!

Im Anschluss präsentieren wir den Film CINEMA: A PUBLIC AFFAIR, ein Porträt des russischen Filmhistorikers Naum Kleiman, Leiter des Eisenstein-Archivs und des Moskauer "Museum Kino" - zugleich eine Liebeserklärung an die Kraft des Kinos.

7.4. 19<sup>00</sup> Eintritt frei



## SchulKinoWoche

In diesem Jahr nimmt die Kinemathek erstmals an der SchulKinoWoche in Baden-Württemberg teil, die vom 16. - 22. März zum elften Mal stattfindet. Die SchulKinoWoche bietet Schüler\*innen von der Grundschule bis zur Oberstufe die Gelegenheit das Kino als Lernort zu erfahren. Zu sehen sind pädagogisch wertvolle Spiel- und Dokumentarfilme, Literaturverfilmungen, Animationsfilme und Filme in Originalsprache, die mit einer Einführung vorgestellt und teilweise durch Filmgespräche begleitet werden. Die Filmvorführungen in der Kinemathek finden vom 16. - 23. März statt, der Eintrittspreis beträgt pro Schüler\*in 3.50 €. Die Anmeldung erfolgt über [www.schulkinowoche-bw.de](http://www.schulkinowoche-bw.de). Dort sind auch nähere Informationen zum Programm sowie zu den einzelnen Filmen zu finden.

16.-23.3.

## Real America



### Little Men

USA 2016, Ira Sachs  
mit Theo Taplitz, Michael Barbieri, Paulina Garcia.  
Digital, 85 Min., Englisch, Spanisch/dt. **UT**

Der 13-jährige Jake ist mit seinen Eltern in das vom Großvater geerbte Haus in Brooklyn gezogen. Dort wohnt schon lange der gleichaltrige Tony zur Miete, da seine Mutter das Geschäft im Erdgeschoss betreibt. Die beiden entdecken schnell ihre gemeinsamen Interessen und werden Freunde. Zusammen träumen sie davon, im Herbst auf eine renommierte Highschool zu wechseln. Als Jakes Eltern die Miete für Tonys Familie erhöhen, kommt es unter den Erwachsenen zu heftigem Streit. Mit einem eigenwilligen Protest versuchen die Jungen den unaufhaltsamen Einfluss der Erwachsenenwelt auf ihre aufrichtige Freundschaft abzuwenden. Mit viel Gespür für emotionale Tiefe lotet Ira Sachs hier familiäre und moralische Konflikte aus. Auf der Berlinale 2016 wurde sein Film gleich in zwei Sektionen gefeiert.

18.3. 19<sup>00</sup> / 22.3. 21<sup>15</sup> / 25.3. 21<sup>15</sup> / 28.3. 19<sup>00</sup>

## Re-Edition



### Charade

Stanley Donen, USA 1963  
mit Cary Grant, Audrey Hepburn, Walter Matthau.  
Digital, 113 Min., **DF**

Eine amerikanische Ehefrau vertreibt sich die Zeit in einem französischen Skiparadies. Als ihr Mann ermordet wird, gerät auch ihr Leben in Gefahr. Eine Gruppe ehemaliger US-Soldaten vermutet Geld bei ihr, das im Krieg eigentlich für die Résistance bestimmt war und unterschlagen wurde. Ein schöner Unbekannter bietet seinen Schutz an, aber sie weiß nicht, ob sie ihm wirklich trauen kann. Stanley Donen gelang mit CHARADE ein pointenreicher Kriminalfilm, der geschickt mit Genre-Elementen einer schwarz-humorvollen Komödie, einer Liebesromanze und eines spannenden Thrillers jongliert.

12.4. 21<sup>15</sup> / 14.4. 19<sup>00</sup> / 16.4. 19<sup>00</sup>

## Oberhausen on Tour

Mit zwei Programmen stellt sich *Oberhausen on Tour* im März und April bei uns vor. Neben Preisträgern, Publikumsliebenden und Höhepunkten aus den Wettbewerben gibt es Entdeckungen wie **Ang araw bago ang wakas** von Lav Diaz, der bei uns vor allem mit seinen mehrstündigen Filmen bekannt geworden ist und die Computereanimation **489 Years** von Hayoun Kwon, eine Reise in das demilitarisierte Grenzgebiet zwischen Süd- und Nordkorea.

### International Competition

**Ang araw bago ang wakas** Lav Diaz, PHI, 2015, 16'  
**Malevolent Mountains** Helen Michael, GB, 2015, 3'  
**Elegansi** Virpi Sautari, Finnland, 2015, 25'  
**Akula Dream** George Barber, GB, 2015, 26'  
**Cipka** Renata Gasiorowska, Polen, 2015, 8'  
Gesamt: 78 Min.

16.3. 19<sup>00</sup>



### Artist Film

**Retrospective** Salla Tykkä, Finnland, 2016, 15'  
**To Move Mountains** M. Modisakeng, SA, 2015, 3'  
**JUS SOLI** Simon Jenkins, Großbritannien, 2015, 16'  
**489 Years** Hayoun Kwon, Frankreich, 2016, 11'  
**Sites** Volker Schreiner, Deutschland, 2015, 8'  
**Four Edges of Pyramids** I. Epnere, LETT, 2015, 20'  
Gesamt: 76 Min.

13.4. 19<sup>00</sup>

*Oberhausen on Tour 2017 - Aus dem Archiv der Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen*

## Weltgebetstag

### Lola

Brillante Mendoza, Philippinen/Frankreich 2009  
mit Anita Linda, Rustica Carpio, Tanya Gomez.  
35mm, 110 Min., Filipino, Tagalog/Französisch/dt. **UT**

In Manila kreuzen sich die Wege von zwei philippinischen Grossmüttern, ohne dass sie die Begegnung gesucht hätten. Die eine hat ihren Enkel durch eine Gewalttat verloren, die andere kämpft für die Freilassung ihres Enkels, der der Tat verdächtigt wird. Die beiden Lolas (Grossmütter) werden sich arrangieren, weil das Leben auch so schon schwierig genug ist.

1.3. 19<sup>00</sup>

*In Zusammenarbeit mit den Evangelischen Frauen in Baden anlässlich des Weltgebetstags, der 2017 den Philippinen gewidmet ist.*

## 15. Stummfilm-Festival



### Der brennende Acker

Friedrich Wilhelm Murnau, Deutschland 1922  
mit Eduard v. Winterstein, Eugen Klöpfer, Lya de Putti.  
35mm, 99 min.

Musikalische Begleitung: **Eunice Martins**

Johannes, der ehrgeizige Sohn eines Landwirts, verlässt den Hof und wird Sekretär eines Grafen. Zufällig entdeckt er das Geheimnis eines unfruchtbaren Ackers, unter dem sich eine Petroleumquelle befindet. Nur um in den Besitz des Ackers zu kommen, heiratet er nach dem Tod des Grafen dessen Witwe Helga. Als Helga entdeckt, dass er sie lediglich aus Geldgier geheiratet hat, kommt es zur Katastrophe.

„DER BRENNENDE ACKER war... das erste der Kammerspiele in bäuerlichem Milieu, die Murnau berühmt gemacht haben. ... Im In- und Ausland wurde die Kameraarbeit gelobt, die Regie, die Wahrheit und Weite der Emotion, dass der Film keinen Studiogeruch hatte, der poetische Reiz von Schneelandschaften, in denen plötzlich Feuer auflodern, das fein nuancierte Spiel der Darsteller im Ganzen.“ (J. Brückner)

10.3. 19<sup>00</sup>

### Der Golem, wie er in die Welt kam

Paul Wegener/Carl Boese, Deutschland 1920  
mit Paul Wegener, Albert Steinrück, Lyda Salmonova.  
35mm, 84 min.

Musikalische Begleitung: **Günter Buchwald**

Das Prager Ghetto im 16. Jahrhundert. Als Rabbi Löw in den Sternen liest, dass der jüdischen Gemeinschaft Unheil droht, schafft er nach einer alten Legende eine mächtige Lehmfigur, den Golem, und haucht ihr mit magischen Kräften Leben ein. Der Golem rettet das Leben des Kaisers, und dieser widerruft seinen Befehl, die Juden aus der Stadt zu weisen. Dann jedoch benutzt Löws Schüler den Golem, um einen Rivalen zu bekämpfen, - mit fatalen Folgen.

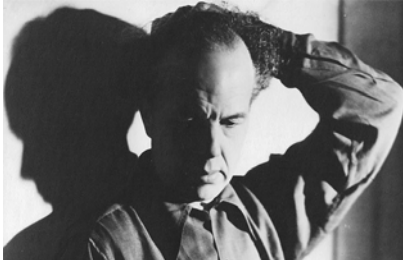
„Dieser zweite Golem-Film ist ein Markstein in der Geschichte der Lichtspielkunst. Und zwar deswegen, weil er neue Beziehungen zur modernen Kunst anknüpft... zu einer phantastischen Architektur einer symbolerfüllten Plastik. Hans Poelzig, der Schöpfer des Großen Schauspielhauses, hat die legendäre, von Mystik durchflossene Welt erbaut, in der der jüdische Zauberer und Kabbalist Bezalel Löw dem tönernen Koloss Leben einhaucht...“ (Eugen Tannenbaum, BZ am Mittag, 30.10.1920)

10.3. 21<sup>30</sup> Anlässlich der "Wochen gegen Rassismus"

*Im Rahmen des 15. Stummfilm-Festivals in Zusammenarbeit mit Déjà Vu Film e.V.*



## Wochen gegen Rassismus



### Tanz und Politik:

#### Kurt Jooss. Tanz als Bekenntnis

Annette von Wangenheim, BRD 2001  
Digital, 60 Min.

Der Tänzer, Tanzpädagoge und Choreograf Kurt Jooss zählt zu den Wegbereitern des deutschen Tanztheaters. Er gehörte 1927 zu den Gründern der Folkwangschule Essen, richtete dort die Fachabteilung Tanz und eine freie Experimentalgruppe ein: das Folkwang Tanztheater-Studio.

1933 verweigerte er öffentlich, sich von seinen jüdischen Mitarbeitern zu trennen und verließ Deutschland. England wurde seine neue Heimat und Basis seiner Arbeit. Diese Hommage an Kurt Jooss ist die bisher umfassendste Filmardarstellung seines Lebens und Werks. Anhand unterschiedlicher Archivmaterialien werden 100 Jahre Tanzgeschichte lebendig.

#### Der Grüne Tisch. Ein Totentanz in acht Bildern

Thomas Grimm, BRD 2000  
Es tanzt: The Jeffrey Ballet of Chicago  
Digital, 37 Min.

Mit dem Anti-Kriegsballett „Der Grüne Tisch“ gewann Kurt Jooss im Jahr 1932 den 1. Preis auf dem ersten internationalen Wettbewerb für Choreografie in Paris. Es wird bis heute von den namhaftesten Compagnien weltweit aufgeführt.

17.3. 19<sup>00</sup>

Zur Vorführung ist Regisseurin **Annette von Wangenheim** anwesend und sieht zum Gespräch zur Verfügung. Eine Veranstaltung der Volkshochschule und der Kinemathek Karlsruhe in Zusammenarbeit mit dem WDR.

#### What Our Fathers Did: A Nazi Legacy

David Evans, Großbritannien 2015  
Digital, 96 Minuten, Englisch/dt. UT

In WHAT OUR FATHERS DID: A NAZI LEGACY kreuzen sich die Wege der Nachfahren von Opfern und Tätern. Philippe Sands ist der Enkel einer Familie jüdischen Glaubens aus Lwiv (Lemberg) in der Ukraine, in Großbritannien aufgewachsen, ein bekannter Jurist mit Schwerpunkt auf Menschen- und Staatsrecht. Bei Recherchen zu einem Buch lernt Philippe Sands Niklas Frank kennen, den Sohn des führenden Juristen des Dritten Reichs und Generalgouverneurs von Polen, Hans Frank. Er macht Sands mit Horst von Wächter bekannt, einem Freund. Von Wächters Vater war einer von Hans Franks Stellvertretern, SS-Führer und Gouverneur von Galizien. Lwiv gehörte zu seinem Machtbereich.

Alle drei begeben sich auf eine Reise in die Vergangenheit, an diesen Ort. Die beiden Freunde können unterschiedlicher nicht sein. Geprägt durch ihre konträren Familienbeziehungen dominieren bei Frank Abscheu und Distanzierung, bei von Wächter Liebe und Realitätsverleugung gegenüber den Eltern. Horst von Wächters sanfte Beharrlichkeit, seinen Vater nicht als Täter sehen zu müssen, wird im Verlauf der Reise zur Belastungsprobe.

21.3. 19<sup>00</sup>

Im Anschluss an die Vorführung besteht Gelegenheit zum Gespräch mit **Prof. Dr. Rolf-Ulrich Kunze**, KIT, Institut für Geschichte, Universitätsbereich Neuere und Neueste Geschichte. Moderation: **Catherine Devaux**, amnesty international, Karlsruhe.

Eine gemeinsame Veranstaltung von amnesty international und Kinemathek Karlsruhe e.V.



#### And-Ek Ghes...

Philip Scheffner / Colorado Velcu, D 2016  
Digital, 94 Minuten, Rumänisch/dt. UT

Als Familie Velcu aus Rumänien nach Deutschland umzieht, kommt ein befreundeter Regisseur zu Besuch und filmt den Einzug. Es entsteht die Idee, einen Film über das neue Leben zu drehen. So beginnt das außergewöhnliche kollektive Projekt, das auf der Freundschaft zwischen den Co-Regisseuren Philip Scheffner und Colorado Velcu basiert, die sich seit dem Film REVISION kennen. AND-EK GHES... ist die Geschichte einer schwierigen Ankunft und zugleich die lustvolle Inszenierung der eigenen Zukunft aus verschiedenen Blickwinkeln. Im Zentrum steht Colorado Velcu, alleinerziehender Vater von sieben Kindern, Multitalent, Herz und Chronist seiner Familie, dessen spürbare Leidenschaft für das Erzählen sich in seinem Tagebuch offenbart, mit dem er aus dem Off lesend durch den Film führt. Die Kamera zirkuliert unter den Familienmitgliedern, auch mit Mobiltelefonen wird gefilmt, die Perspektiven werden vielfältig und sind Das Filmemachen selbst wird dabei immer wieder unter den Mitwirkenden diskutiert. Das macht die Familiensaga mal melancholisch, mal sehr witzig und charmant zu einem klugen Meta-Film über das Filmemachen, über Medienbilder und Stereotype von Roma-Familien heute.

23.3. 19<sup>00</sup>

Im Anschluss an die Vorführung besteht Gelegenheit zum Gespräch mit **Anita Awosusi** (angefragt), Bürgerrechtlerin und Herausgeberin mehrerer Publikationen zu Antiziganismus und zur Musik von Sinti und Roma.

Eine gemeinsame Veranstaltung von amnesty international und Kinemathek Karlsruhe e.V.

## HfG-Jubiläum

### Wanderschaft - 25 Jahre HfG-Filme

Zu ihrem 25-jähriges Jubiläum geht die Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe mit verschiedenen Editionen ausgewählter Filme auf Reisen und macht jeweils im März und April (auch) Station im Studio 3. Das zweite und dritte Programmpaket präsentieren dem Karlsruher Publikum erneut ein abwechslungsreiches Spektrum verschiedenster Themen, Handschriften und Genres - Animation, Kurzfilm, Dokumentarfilm und eine 16mm-Stummfilmübung.

Nach der Vorführung findet ein Gespräch mit einigen der AutorInnen statt.

#### Programm 2

Filme von J. Willms, S. Schiller, M. Lorenz, Melanie Jilg  
29.3. 19<sup>00</sup>

#### Programm 3

Filme von M. Kolip, S. Turhan, E. Bannert, J. Reinhardt  
26.4. 19<sup>00</sup>

## Albrecht Kunkel: QUEST



### Zabriskie Point

Michelangelo Antonioni, USA 1970  
mit Mark Frechette, Daria Halprin, Rod Taylor.  
35mm, 107 Min., DF

Anlass der Präsentation von ZABRISKIE POINT ist die aktuelle Ausstellung *Albrecht Kunkel: QUEST*, die bis 23.4.2017 im ZKM stattfindet. Kunkel übernahm 2006 Luftaufnahmen des geographischen Zabriskie Point in sein Werk und portraitierte die Hauptdarstellerin Daria Halprin in einer Pose, die an das apokalyptische Filmende angelehnt ist.

ZABRISKIE POINT ist Michelangelo Antonionis Porträt der westlichen Gesellschaft im Krieg mit sich selbst. Der Mythos Amerikas als Wunderland unbegrenzter Möglichkeiten lag 1970 ebenso am Boden wie die uneingelösten Ideale der Hippiebewegung. Antonioni lässt die Gewalt zwischen den revolutionären Bewegungen der Studierenden und der restriktiven Polizei in bürgerkriegsähnlichen Ausmaßen eskalieren. Auf der Flucht vor dieser tief gespaltenen Gesellschaft treffen Daria und Mark aufeinander. Bekannt ist der Film für die Love-in-Szene in den monumentalen Felsformationen des Death Valley und die wohl epischste Explosion der Filmgeschichte zur Musik von Pink Floyd.

20.4. 19<sup>00</sup>

Zu Gast ist der Kurator der Kunkel-Ausstellung im ZKM, **Erec Gellautz**.

## Dokumente



### Hitlers Hollywood

Das deutsche Kino im Zeitalter der Propaganda 1933 - 1945  
Rüdiger Suchsland, Deutschland 2016  
Digital, 106 Min.

Nach seiner filmischen Untersuchung VON CALIGARI ZU HITLER über das Kino der Weimarer Republik wendet sich der Kritiker Rüdiger Suchsland in seiner jüngsten Dokumentation dem Kino der NS-Zeit zu. Etwa 1000 Spielfilme entstanden in dieser Epoche, nur die wenigsten sind explizite Propagandafilme, aber von ihrer Zeit kontaminiert sind doch die meisten. Der Traum Goebbels war ein deutsches Hollywood zu erschaffen. Suchsland fragt mit zahlreichen Filmausschnitten danach, was uns das dunkelste Kapitel des deutschen Kinos heute über die Menschen und das Deutschland von damals verraten kann. Dabei beruft er sich in seiner Analyse auf den Soziologen und Filmhistoriker Siegfried Krakauer, der Filmgeschichtsschreibung stets auch als Ideologie- und Gesellschaftskritik begriff.

7.3. 19<sup>00</sup> / 8.3. 21<sup>15</sup> / 11.3. 19<sup>00</sup>



### Europa – Ein Kontinent als Beute

Christoph Schuch/Reiner Krausz, Deutschland 2016  
Digital, 78 Min., dt. UT

Über Jahrzehnte hielt das Versprechen von Frieden und wachsendem Wohlstand die Europäer zwischen Finnland und Zypern zusammen. Doch seit dem Ausbruch der Finanzkrise 2008 steckt das europäische Projekt in seiner bislang größten Krise. Wie konnte es dazu kommen? Um diese Frage zu beantworten, haben sich die beiden Filmemacher Christoph Schuch und Reiner Krausz auf eine Reise durch Europa begeben. Sie fuhren in die Krisenländer Portugal und Spanien, zu Europäischen Parlament nach Brüssel, in die Bankenmetropole Frankfurt und in die neutrale Schweiz. Sie lassen Ökonomen, Historiker, Kritiker und Aktivisten zu Wort kommen und zeichnen das vielschichtige Bild eines Kontinents in der Krise.

15.4. 19<sup>00</sup> / 18.4. 21<sup>15</sup>

# März

	tagsüber	19 <sup>00</sup>	21 <sup>15</sup>
MI	<b>1.</b>	WELTGEBETSTAG <b>Lola</b> dt.UT	NEU IM KINO <b>Scarred Hearts</b> dt.UT
DO	<b>2.</b>	NEU IM KINO <b>Scarred Hearts</b> dt.UT	
FR	<b>3.</b>	PARK CHAN-WOOK <b>Joint Security Area</b> dt. UT	NEU IM KINO <b>Certain Women</b> dt.UT
SA	<b>4.</b>	15 <sup>00</sup> KINDERKINO <b>Ente gut! Mädchen allein zu Haus</b> ab 8 J.	NEU IM KINO <b>Certain Women</b> dt.UT
SO	<b>5.</b>	15 <sup>00</sup> KINDERKINO <b>Ente gut! Mädchen allein zu Haus</b> ab 8 J.	NEU IM KINO <b>Certain Women</b> dt.UT
DI	<b>7.</b>	DOKUMENTE <b>Hitlers Hollywood</b>	NEU IM KINO <b>Certain Women</b> dt.UT
MI	<b>8.</b>	NEU IM KINO <b>Certain Women</b> dt.UT	DOKUMENTE <b>Hitlers Hollywood</b>
DO	<b>9.</b>	NEU IM KINO <b>Scarred Hearts</b> dt.UT	
FR	<b>10.</b>	15. STUMMFILM-FESTIVAL <b>Der brennende Acker</b> <i>Musikbegleitung: Eunice Martins</i>	21 <sup>30</sup> 15. STUMMFILM-FESTIVAL <b>Der Golem, wie er in die Welt kam</b> <i>Musikbegleitung: Günter Buchwald</i>
SA	<b>11.</b>	15 <sup>00</sup> KINDERKINO <b>Robbi, Tobbi und das Fliewatütüt</b> ab 6 J.	DOKUMENTE <b>Hitlers Hollywood</b>
SO	<b>12.</b>	15 <sup>00</sup> KINDERKINO <b>Robbi, Tobbi und das Fliewatütüt</b> ab 6 J.	NEU IM KINO <b>Scarred Hearts</b> dt.UT
DI	<b>14.</b>	NEU IM KINO <b>Barakah Meets Barakah</b> dt.UT	PARK CHAN-WOOK <b>Night Fishing I'm a Cyborg But That's OK</b> dt.UT
MI	<b>15.</b>	NEU IM KINO <b>Barakah Meets Barakah</b> dt.UT	PARK CHAN-WOOK <b>Night Fishing I'm a Cyborg But That's OK</b> dt.UT
DO	<b>16.</b>	OBERHAUSEN ON TOUR <b>International Competition</b>	NEU IM KINO <b>Barakah Meets Barakah</b> dt.UT
FR	<b>17.</b>	WOCHEN GEGEN RASSISMUS <b>Tanz und Politik: Kurt Jooss</b> dt.UT <i>Zu Gast: Annette v. Wangenheim</i>	NEU IM KINO <b>Worlds Apart</b> dt.UT
SA	<b>18.</b>	REAL AMERICA <b>Little Men</b> dt.UT	NEU IM KINO <b>Worlds Apart</b> dt.UT
SO	<b>19.</b>	NEU IM KINO <b>Worlds Apart</b> dt.UT	
DI	<b>21.</b>	WOCHEN GEGEN RASSISMUS <b>What Our Fathers Did: A Nazi Legacy</b> dt.UT <i>Anschl. Gespräch</i>	NEU IM KINO <b>Worlds Apart</b> dt.UT
MI	<b>22.</b>	NEU IM KINO <b>Worlds Apart</b> dt.UT	REAL AMERICA <b>Little Men</b> dt.UT
DO	<b>23.</b>	WOCHEN GEGEN RASSISMUS <b>And-Ek Ghes...</b> dt.UT <i>AnschlieÙend Gespräch</i>	NEU IM KINO <b>Mit Siebzehn</b> dt.UT
FR	<b>24.</b>	PARK CHAN-WOOK <b>Durst</b> dt.UT	
SA	<b>25.</b>	15 <sup>00</sup> KINDERKINO <b>Ente gut! Mädchen allein zu Haus</b> ab 8J.	NEU IM KINO <b>Mit Siebzehn</b> dt.UT
SO	<b>26.</b>	15 <sup>00</sup> KINDERKINO <b>Ente gut! Mädchen allein zu Haus</b> ab 8J.	NEU IM KINO <b>Mit Siebzehn</b> dt.UT
DI	<b>28.</b>	REAL AMERICA <b>Little Men</b> dt.UT	NEU IM KINO <b>Mit Siebzehn</b> dt.UT
MI	<b>29.</b>	HFG JUBILÄUM <b>Wanderschaft - 25 Jahre HfG Filme</b> Programm 2	NEU IM KINO <b>Mit Siebzehn</b> dt.UT
DO	<b>30.</b>	PARK CHAN-WOOK <b>Durst</b> dt.UT	
FR	<b>31.</b>	NEU IM KINO <b>Tanna</b> dt.UT	QUEERKULTUR - Eröffnung <b>Queere Kurzfilme</b>

**SchulKino  
Woche**  
16. - 23. März

Abkürzungen OF = Originalfassung | DF = deutsche Fassung | UT = mit Untertiteln | ZT = Zwischentitel.

# April

	tagsüber	19 <sup>00</sup>	21 <sup>15</sup>
SA	<b>1.</b>	15 <sup>00</sup> KINDERKINO <b>Robbi, Tobbi und das Fliewatütüt</b> ab 6 J.	FEMMES TOTALES <b>Geschichten aus Teheran</b> dt.UT
SO	<b>2.</b>	15 <sup>00</sup> KINDERKINO <b>Robbi, Tobbi und das Fliewatütüt</b> ab 6 J.	NEU IM KINO <b>Tanna</b> dt.UT
DI	<b>4.</b>	NEU IM KINO <b>Tanna</b> dt.UT	FEMMES TOTALES <b>Geschichten aus Teheran</b> dt.UT
MI	<b>5.</b>	FEMMES TOTALES <b>Geschichten aus Teheran</b> dt.UT	NEU IM KINO <b>Tanna</b> dt.UT
DO	<b>6.</b>	FEMMES TOTALES <b>Yulas Welt</b> dt.UT	NEU IM KINO <b>Tu nichts Böses</b> dt.UT
FR	<b>7.</b>	HELLO - GOOD BYE <i>Veranstaltung zur Übergabe der Geschäftsführung</i> <b>Cinema: A Public Affair</b> dt.UT	
SA	<b>8.</b>	15 <sup>00</sup> KINDERKINO <b>Elina</b> ab 7J.	QUEERKULTUR <b>AWOL</b> dt.UT
SO	<b>9.</b>	15 <sup>00</sup> KINDERKINO <b>Elina</b> ab 7J.	NEU IM KINO <b>Tu nichts Böses</b> dt.UT
DI	<b>11.</b>	FEMMES TOTALES <b>Yulas Welt</b> dt.UT	NEU IM KINO <b>Tu nichts Böses</b> dt.UT
MI	<b>12.</b>	NEU IM KINO <b>Tu nichts Böses</b> dt.UT	RE-EDITION <b>Charade</b> DF
DO	<b>13.</b>	OBERHAUSEN ON TOUR <b>Artist Film</b>	PARK CHAN-WOOK <b>Stoker</b> dt.UT
FR	<b>14.</b>	RE-EDITION <b>Charade</b> DF	PARK CHAN-WOOK <b>Stoker</b> dt.UT
SA	<b>15.</b>	15 <sup>00</sup> KINDERKINO <b>Die kleine Hexe</b> ab 6J.	DOKUMENTE <b>Europa - Ein Kontinent als Beute</b> dt.UT
SO	<b>16.</b>	15 <sup>00</sup> KINDERKINO <b>Die kleine Hexe</b> ab 6J.	RE-EDITION <b>Charade</b> DF
DI	<b>18.</b>	FEMMES TOTALES <b>Hitzewelle</b> dt.UT	DOKUMENTE <b>Europa - Ein Kontinent als Beute</b> dt.UT
MI	<b>19.</b>	PARK CHAN-WOOK <b>Die Taschendiebin</b> dt.UT	
DO	<b>20.</b>	ALBRECHT KUNKEL: QUEST <b>Zabriskie Point</b> DF	
FR	<b>21.</b>	NEU IM KINO <b>Marija</b> dt.UT	PARK CHAN-WOOK <b>Die Taschendiebin</b> dt.UT
SA	<b>22.</b>	15 <sup>00</sup> KINDERKINO <b>Elina</b> ab 7J.	FEMMES TOTALES <b>Girls don't fly</b> dt.UT
SO	<b>23.</b>	15 <sup>00</sup> KINDERKINO <b>Elina</b> ab 7J.	NEU IM KINO <b>Marija</b> dt.UT
DI	<b>25.</b>	NEU IM KINO <b>Marija</b> dt.UT	FEMMES TOTALES <b>Girls don't fly</b> dt.UT
MI	<b>26.</b>	HFG JUBILÄUM <b>Wanderschaft - 25 Jahre HfG Filme</b> Programm 3	
DO	<b>27.</b>	FEMMES TOTALES <b>Null Motivation</b> dt.UT	NEU IM KINO <b>Der traumhafte Weg</b>
FR	<b>28.</b>	NEU IM KINO <b>Der traumhafte Weg</b>	FEMMES TOTALES <b>Null Motivation</b> dt.UT
SA	<b>29.</b>	15 <sup>00</sup> KINDERKINO <b>Die kleine Hexe</b> ab 6J.	FEMMES TOTALES <b>Null Motivation</b> dt.UT
SO	<b>30.</b>	15 <sup>00</sup> KINDERKINO <b>Die kleine Hexe</b> ab 6J.	NEU IM KINO <b>Der traumhafte Weg</b>

Titelbild: „Tanna“

Programmänderungen vorbehalten.

# Park Chan-wook

Neben Kim Ki-duk dürfte der 1963 in Seoul geborene Park Chan-wook zu den bekanntesten Regisseuren Koreas zählen. Er zeigt Protagonisten in psychischen und seelischen Ausnahmezuständen, durch deren Welt oft ein gewaltsamer Riss geht, den Park sehr direkt auf die Zuschauer\*innen überträgt. Das führt immer wieder zu einem unmittelbaren sinnlichen Kinoerlebnis, in dem abgründige Geschichten eine ganz eigene Faszination entfalten. Dabei zeichnet den Regisseur ein großer visueller Einfallreichtum und ein filmhistorisches Bewusstsein aus, über das er als ehemaliger Filmkritiker verfügt und das in zahlreichen Zitaten und Anspielungen zum Ausdruck kommt.

Wir nehmen den neuesten Film von Park Chan-wook zum Anlass eine kleine Werkschau zu präsentieren.

## Joint Security Area

### Gongdong gyeongbi guyeok jsa

Park Chan-wook, Südkorea 2000  
mit Lee Yeong-ah, Lee Byeong-heon, Song Kang-ho.  
35mm, 110 Min., Koreanisch/dt. **UT**

Die Soldaten an der Grenze zwischen Nord- und Südkorea können sich beim Salutieren in die Augen schauen. Die gemeinsame Sicherheitszone ist der Ort, an dem die Welt den Kalten Krieg aufbewahrt. Als man ausgerechnet hier zwei tote Soldaten findet, holt man aus der neutralen Schweiz die Juristin Sophie Jean, eine exilierte Koreanerin, die jetzt erstmals ihr Heimatland besucht. Durch ihre Nachforschungen erfährt sie von einer Freundschaft, die es eigentlich nicht geben durfte. Parks Film feiert den Sieg der Humanität über die Ideologie.

3.3. 19<sup>00</sup> / 4.3. 21<sup>15</sup>

## Night Fishing Paranmanjang

Park Chan-wook/ Park Chan-kyong, Südkorea 2011  
mit Oh Kwang-rok, Lee jung-hyun.  
Digital, 30 Min., Koreanisch/dt. **UT**

Der Film ist die erste Zusammenarbeit der Brüder Park, die auf der Berlinale 2011 dafür den Goldenen Bären für den Besten Kurzfilm gewannen. Wir stellen diesen visuell fantastischen Kurzfilm, der selten zu sehen ist, erstmals im Kino vor.

läuft zusammen mit *I'm a Cyborg, But That's OK*



## I'm a Cyborg, But That's OK

### Sai bo gu ji mangwe chan a

Park Chan-wook, Südkorea 2006  
mit Lim Soo-jung, Jung Ji-hoon, Che Hee-jin.  
35mm, 105 Min., Koreanisch/dt. **UT**

Das Mädchen Young-goon hält sich für einen Cyborg, also für eine Chimäre aus Mensch und Maschine. Konsequenz verweigert sie jede Nahrung, da sie

fürchtet sonst innerlich zu verrotten und schluckt lieber gelegentlich eine Batterie. Dieses Verhalten bringt sie in eine Nervenheilanstalt, wo sie den Kleptomaneon Il-sun kennenlernt und sich in ihn verliebt. Park zeigt den sozialen Kosmos des Irrenhauses und auch den Rest der Welt aus der Innensicht von Young-goon. Der Ergebnis ist ein furioses Feuerwerk im besten Stil ostasiatischer Pop-Kultur und zugleich eine Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Zwangssystemen. (nach: Rüdiger Suchsland, film-dienst 2/08)

14.3. 21<sup>15</sup> / 15.3. 21<sup>15</sup>

## Durst Bakjwi

Park Chan-wook, Südkorea/USA 2009  
mit Song Kang-ho, Kim Ok-vin, Kim Hae-sook.  
Digital, 133 Min., Koreanisch/dt. **UT**

Ein katholischer Priester, der in einer Glaubenskrise steckt, erklärt sich bereit, an einem medizinischen Experiment teilzunehmen. Er wird mit einem tödlichen Virus infiziert, stirbt und entsteht als Vampir mit übernatürlichen Kräften neu. Eine Frau, in die er sich verliebt, wird ebenfalls zur Blutsaugerin. Bald steigert sich das Verlangen des Paares nach einander und nach Blut in unkontrollierbare Gewalt. Parks visuell und inszenatorisch ausufernder Vampirfilm verbindet sehr intelligent Genrelemente mit einer freien Variation des Romans „Thérèse Raquin“ von Emile Zola. Einer Geschichte über den Niedergang eines Paares aufgrund eines Verbrechens, wie man sie auch aus zahlreichen Werken des *film noir* kennt.

24.3. 19<sup>00</sup> / 30.3. 19<sup>00</sup>

## Stoker – Die Unschuld endet

Park Chan-wook, USA/Großbritannien 2013  
mit Mia Wasikowska, Nicole Kidman, Matthew Goode.  
Digital, 100 Min., Englisch/dt. **UT**

Die 18-jährige India lebt mit ihrer Mutter in einem aristokratischen Anwesen. Nach dem plötzlichen Unfalltod ihres Vaters, taucht ein fremder Mann auf, den ihr ihre Mutter als Onkel Charlie vorstellt. Misstrauisch und ahnungsvoll beobachtet sie die Annäherungsversuche zwischen Onkel und Mutter. Nach und nach entwickelt sie Gefühle, die sie dem geheimnisvollen Fremden immer ähnlicher werden lassen. Ein mit stilistischem Feingefühl inszenierter Psycho-Thriller, der sich viel Zeit lässt, bis sich Träume in Albträume verwandeln. (nach: Franz Everschor, film-dienst 10/13)

13.4. 21<sup>15</sup> / 14.4. 21<sup>15</sup>

## Die Taschendiebin Ah-ga ssi

Park Chan-wook, Südkorea 2016  
mit Kim Min-hee, Kim Tae-ri, Ha jung-woo.  
Digital, 144 Min., Koreanisch/dt. **UT**

Korea während der japanischen Besatzung in den 1930er Jahren. Eine zur Taschendiebin ausgebildete junge Frau kommt als Dienstmädchen in das Haus einer reichen, unverheirateten Erbin. Das labyrinthische, abgelegene Anwesen scheint voller Geheimnisse zu stecken. Dass sich die Dienerin in ihre Herrin verliebt ist nur eine der zahlreichen überraschenden Wendungen, mit denen Park die Zuschauer immer wieder in die Irre führt. (nach: Rüdiger Suchsland, film-dienst 1/17)

19.4. 19<sup>00</sup> / 21.4. 21<sup>15</sup>

# Femmes Totales

Unter dem Titel Femmes Totales wird eine Auswahl von fünf zeitgenössischen Filmen von Frauen vorgestellt, mit dem Anliegen die Vielfalt des weiblichen Filmschaffens im Kino sichtbar zu machen. Oft werden Regisseurinnen auf Festivals ausgezeichnet, im Kino bleiben sie jedoch weitgehend unsichtbar. Die Ursachen der Marginalisierung sind nicht allein auf mangelndes Verleiherinteresse zurückzuführen, sondern beginnen meist schon beim Produktionsprozess, wenn Förderstrukturen und Vorurteile die Finanzierung erschweren.

Monika Kijas, die den eksystem-Verleih in München betreibt, hat dieser Situation etwas entgegengesetzt und fünf Filme, die auf zahlreichen Festivals Anerkennung fanden, für das Kino zugänglich gemacht. Wir freuen uns, sie auf der Leinwand präsentieren zu können.

## Geschichten aus Teheran Ghesse-ha

Rakhshan Bani-Etemad, Iran 2014  
mit Golab Adineh, Farhad Aslani, Mehdi Hashemi.  
Digital, 88 Min., Farsi/dt. **UT**

In GESCHICHTEN AUS TEHERAN zeichnet die iranische Regisseurin Rakhshan Bani-Etemad ein authentisches und vielschichtiges Bild vom Alltag in der iranischen Metropole. Ihr Film gibt einen Einblick in unterschiedliche Lebenswirklichkeiten, erzählt von Eheleuten, Studierenden, Künstler\*innen oder Arbeitern, die um ihre Rechte kämpfen.

Trotz aller gesellschaftlicher Unterschiede sind ihre Protagonist\*innen durch eine Gemeinsamkeit verbunden: Die Leidenschaft für das Leben, die sie unermüdlich antreibt. Der Film, der nur durch Unterwanderung der Zensur entstehen konnte, erzählt mit einem wissenden und ehrlichen Blick. Beim Filmfestival in Venedig wurde er mit dem Preis für das beste Drehbuch ausgezeichnet.

1.4. 19<sup>00</sup> / 4.4. 21<sup>15</sup> / 5.4. 19<sup>00</sup>

## Yulas Welt Something Better to Come

Hanna Polak, Dänemark/Polen 2014  
Digital, 89 Min., Russisch/dt. **UT**

Yula lebt mit ihrer Mutter in der verbotenen Zone von Svalka, der größten Müllhalde Europas, nur wenige Kilometer vom Kream entfernt. Zwischen Müll, Gewalt und gepanschem Alkohol, versucht sie zu überleben und gleichzeitig ein ganz normaler Teenager zu sein. Sie erlebt ihre erste Liebe mit all ihren Folgen, kümmert sich um ihre alkoholkranken Mutter und verliert dabei nie ihr Ziel aus den Augen, Svalka irgendwann zu verlassen. In ihrer Langzeitdokumentation hat Hanna Polak das Mädchen über mehrere Jahre hinweg mit der Kamera begleitet. Dabei ist ein sensibles Porträt von großer Unmittelbarkeit entstanden, das von Hoffnung, Mut und Lebensfreude inmitten schwierigster Bedingungen erzählt.

6.4. 19<sup>00</sup> / 11.4. 19<sup>00</sup>

## Hitzewelle Blind Sun

Joyce A. Nashawati, Frankreich/Griechenland 2015  
mit Ziad Bakri, Mimi Denissi, Laurene Brun.  
Digital, 98 Min., Französisch, Englisch, Arabisch/dt. **UT**

Griechenland in naher Zukunft: Das Land leidet an unerträglicher Hitze, Wasser ist eine äußerst kostbare Ressource und längst privatisiert. Ashraf, ein arabi-

scher Migrant, der sich mit Aufwaltungsgenehmigung hier aufhält, soll Villa und Swimmingpool einer reichen französischen Familie bewachen. Überall schlägt ihm eine Atmosphäre des Misstrauens entgegen, auch die abgeschiedene Villa scheint kein sicherer Rückzugsort zu sein. Sein Unbehagen wächst mit steigender Temperatur. Joyce Nashawati ist mit ihrem preisgekrönten Mystery-Thriller ein außergewöhnlicher Genrefilm gelungen, der sich zugleich mit zunehmend relevanten Themen wie Migration, Fremdenfeindlichkeit und Ressourcenknappheit auseinandersetzt.

15.4. 21<sup>15</sup> / 18.4. 19<sup>00</sup>

## Girls Don't Fly Träume vom Fliegen

Monika Grassl, Deutschland/Österreich 2016  
Digital, 89 Min., Englisch/dt. **UT**

In Ghana eröffnet die erste und einzige Flugschule für Mädchen. Die Schülerinnen kommen vom Land und hatten bisher keine großen Chancen im Leben. Jetzt steht ihnen scheinbar der Himmel offen. Doch schon bald drohen ihre Zukunftsträume an den rigiden Ausbildungsmethoden ihres Fluglehrers zu scheitern. Der Brite Jonathan, der die spendenfinanzierte Flugschule betreibt, arbeitet mit ganz eigenen Vorstellungen, die an alte Strukturen anknüpfen. Schließlich müssen die jungen Frauen eine schwierige Entscheidung treffen. Monika Grassl zeigt in ihrem Abschlussfilm, für den sie auf dem Festival Max-Ophüls-Preis ausgezeichnet wurde, wie komplex und facettenreich „Hilfe zur Selbsthilfe“ sein kann und unterwandert am Ende sämtliche Erwartungen.

22.4. 19<sup>00</sup> / 25.4. 21<sup>15</sup>



## Null Motivation Zero Motivation

Talya Lavie, Israel 2014  
mit Dana Ivgy, Nelly Tagar, Shani Klein.  
Digital, 100 Min., Hebräisch/dt. **UT**

Die jungen Soldatinnen Zohar und Daffi verbringen ihren Pflichtdienst beim israelischen Militär mit Kaffee kochen für die Vorgesetzten und Akten-schreddern. Um sich nicht zu Tode zu langweilen, bereichern sie ihren Alltag mit Computerspielen und kleinen Mutproben mit Hilfe eines Tackers. Als Daffis Traum von der Versetzung nach Tel Aviv in greifbare Nähe rückt und Zohar sich verliebt, kommt überraschend Bewegung in ihr Leben. Mit befreiender Respektlosigkeit widmet sich Talya Lavie in ihrem preisgekrönten Langfilm-Debüt einer von weiten Teilen der Gesellschaft glorifizierten Institution. Herausgekommen ist eine satirische Komödie voller subtiler Zwischentöne über die Absurdität des Militärdienstes und des Lebens an sich.

27.4. 19<sup>00</sup> / 28.4. 21<sup>15</sup> / 29.4. 19<sup>00</sup>



## Queere Kurzfilme

ca. 100 Min, **OF**, dt. und engl. **UT**

Zur Eröffnung des zweiten queerKULTUR-Festivals, das vom 31.3. bis 16.4. stattfindet, hat *Pride Pictures* eine internationale Auswahl an aktuellen Kurzfilmen zusammengestellt. Vielfältig, bunt und garantiert queer. Eine Wundertüte voll mit Überraschungen! Eine sei hier verraten: Ab 20<sup>30</sup> gibt es einen Sekt-empfang im Foyer des Kinos.

**31.3. 21<sup>15</sup>**



## AWOL

Deb Shoval, USA 2016

mit Lola Kirke, Breedaa Wool, Dale Soules  
Digital, 82 Min., Englisch/dt. **UT**

AWOL ist ein Kürzel aus der US-Militärsprache und steht für *absent without official leave*, was so viel bedeutet wie „unerlaubtes Entfernen von der Truppe“. Und genau damit ist eines Tages die junge Joey konfrontiert, als sie sich ausgerechnet in dem Moment verliebt, wo sie ihrem Leben eigentlich eine neue Richtung geben wollte. Damit sie später das College besuchen kann, verpflichtet sie sich beim Militär. Bis es soweit ist, jobbt sie auf dem Rummelplatz. Dort begegnet ihr die deutlich ältere Reyna, von der Joey sofort elektrisiert ist. Auch Reyna, verheiratet und zweifache Mutter, fühlt sich von Joey angezogen. Die beiden durchleben eine Achterbahnfahrt an Gefühlen. Es braucht eine ganze Weile bis sie sich über eine mögliche Zukunft im Klaren sind. Regisseurin Deb Shoval erzählt hier eine tief berührende Liebesgeschichte angesiedelt in der rauen sozialen Realität einer Kleinstadt im ländlichen Pennsylvania.

**8.4. 19<sup>00</sup>**

## Chemsex

William Fairman/Max Gogarty, Großbritannien 2015  
Digital, 83 Min., Englisch/dt. **UT**

„Du wirst keinen Sex mehr haben ohne Drogen. Du wirst keine Drogen mehr nehmen ohne Sex.“ Diese Äußerung eines Betroffenen beschreibt exakt den Teufelskreis einer verkoppelten Abhängigkeit, in die viele junge Schwule hineingeraten. Auf der Suche nach dem ultimativen Sex-Erlebnis probieren sie Crystal Meth, GHB und Mephedron, was die Bereitschaft zu ungeschütztem und riskantem Sex erhöht. Der britische Dokumentarfilm CHEMSEX skizziert auf verstörend direkte Art die Auswirkungen dieser zweifachen Sucht und zeigt wie man im Londoner Szenestadtteil Soho dagegen ankämpft.

**8.4. 21<sup>15</sup>**

In Zusammenarbeit mit *Pride Pictures*

**PRIDE  
PICTURES**  
QUEER FILM FESTIVAL  
KARLSRUHE



## studio 3

Kaiserpassage 6  
76133 Karlsruhe  
Tel. 9 37 47 14  
Kasse 83 18 53 00

### Eintrittspreise:

Gäste 7,00 EUR  
Mitglieder 5,00 EUR  
Zuschläge bei Überlänge und Musikbegleitung

Kinderkino 3,00 EUR  
KinderkinoClub 2,00 EUR

### Mitgliedsbeiträge:

25,00 EUR Jahr  
18,00 EUR Studierende, Arbeitslose,  
RentnerInnen, SchülerInnen, Schwerbehinderte  
5,00 EUR Kinderkino

Die Kasse öffnet eine halbe Stunde vor Beginn der ersten Vorstellung. Das Kino ist für Rollstuhlfahrer ohne fremde Hilfe erreichbar.

### Veranstalter:

Kinemathek Karlsruhe e.V.  
Karlstr. 21, 76133 Karlsruhe  
[www.kinemathek-karlsruhe.de](http://www.kinemathek-karlsruhe.de)

Gefördert durch die MFG-Filmförderung  
Baden-Württemberg, unterstützt durch  
die Stadt Karlsruhe.



Wir sind für Sie da auch wenn das Kino nicht spielt.  
Tel. 95 78 85 35 (So + Mo geschlossen)

Mit Unterstützung von:



# kinemathek

karlsruhe

